

Unsere volkswirtschaftliche Verantwortung

Unser Interview

mit dem Genossen
Ehrenfried Luck,
Sekretär der
Parteiorganisation
im VEB Kranbau
Eberswalde

Frage: Die Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1970 ist von entscheidender Bedeutung für die weitere allseitige Stärkung unserer Republik. An die Parteimitglieder und an jeden einzelnen Werktätigen werden hohe Anforderungen gestellt. Wie sind im VEB Kranbau Eberswalde die Genossen in den APO und in den Parteigruppen darauf vorbereitet?



Antwort: Im Jahre 1969 haben die Werktätigen unseres Betriebes in der Planerfüllung gute Ergebnisse erreicht, worauf sie mit Recht stolz sind. Zu Beginn des Jahres 1970 trat aber in unserem Betrieb eine komplizierte Lage ein. Es gab große Schwierigkeiten beim Plananlauf und Rückstände bei der weiteren Ver-

vollkommenheit der technologischen Prozesse. Aus dieser Situation heraus entstand bei vielen Werktätigen die Meinung, daß die Partei für das Jahr 1970 wohl doch zu hohe Ziele gestellt hätte. 1969 wurde ohne Investitionen die Produktion bereits um 42 Prozent und die Arbeitsproduktivität um 22 Prozent gesteigert, jetzt wären erst einmal andere Betriebe an der Reihe, sagten viele.

Um diese Situation schnell zu überwinden, führte die Parteileitung eine Parteiaktivtagung durch, die darüber beriet, wie die politisch-ideologische Arbeit organisiert werden muß, um den Werktätigen die Bedeutung und Notwendigkeit der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 bewußtzumachen. Außerdem wurde der Stand der Planerfüllung kritisch eingeschätzt und über die weitere Perspektive des Betriebes gesprochen. Die Genossen erhielten so eine gründliche Information über die Lage im Betrieb. Die Parteiaktivtagung forderte von den staatlichen Leitern, die wissenschaftliche Leitungstätigkeit im Komplex durchzusetzen, die Werktätigen in den Kampf um Pionier- und Spitzenleistungen einzubeziehen, die komplexe sozialistische Rationalisierung mit allen Werktätigen durchzuführen und in allen Bereichen die Wissenschaftsorganisation durchzusetzen.

In den APO und Parteigruppen wurde die Aktivtagung gründlich ausgewertet. Auch in den Gewerkschaftsgruppen standen die Ergebnisse dieser Beratung zur Diskussion. Jedem Genossen und Kollegen wurde deutlich gemacht, daß die Aufgaben für 1970 hohe Anforderungen stellen, die nur mit größtem persönlichen Einsatz jedes Angehörigen des Betriebskollektivs zu lösen sind. Dazu mußte aber die Wirksamkeit der ideologischen Arbeit der Partei in unserem Betrieb erhöht werden, da-

INFORMATION

Ein wenig besser sein genügt nicht

In einer Parteiversammlung werteten die Genossen der APO Technik des Ifa-Kombinates, Kraftfahrzeugwerk Waltershausen, das Interview des Genossen Walter Ulbricht zum Umtausch der Parteidokumente aus. Sie bezogen dabei die Aufgaben, die sich für ihre Parteiorganisation

ergeben, mit ein. Die Genossen betrachteten die Planerfüllung im ersten Halbjahr mit 51,3 Prozent als günstige Ausgangsbasis für den weiteren Kampf um die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 und die Vorbereitung des Perspektivplanes 1971 bis 1975. Sie setzten sich vor allem damit auseinander: Es muß gesichert werden, daß die Entwicklung eines neuen Erzeugnisses, dessen rasche Überleitung in die Produktion vorbereitet wird, von vornherein* den Kriterien der

Weltmarktfähigkeit standhält. Die Genossen fragten sich: Soll diese Neuentwicklung nur etwas besser sein als ihre Vorgängerinnen, die bereits mehrere Goldmedaillen und gute Exportverträge einbrachten, oder erfordert das Prinzip des Überholens ohne einzuholen nicht, mehr? Die Genossen unterbreiteten Vorschläge, wie vor allem in der Forschung und Entwicklung der Kampf darum geführt werden muß, Umwege und bestimmte Entwicklungsstufen zu vermeiden. (NW)